



Regeln

für den Bewerb

SGKP FaustFeuerWaffen – GroßKaliber

SGKP - FFWGK

BSpl. Manfred Einramhof
9. Änderung
Februar 2009)

Präambel

Der Bewerb SGKP Faustfeuerwaffen Großkaliber ist keine Kopie des Standard Pistolenprogrammes gemäß ISSF.

Der Bewerb soll dazu dienen Waffenbesitzer zum sportlichen Pistolenschießen zu bringen und sie damit als Sportler in die Landesverbände einzubinden.

Die Sicherheitsbestimmungen und Abläufe, die in den Regeln verankert sind, sind für Anfänger gedacht und sollen den sicheren Umgang mit Waffen am Schießstand gewährleisten.

Körperlich behinderten Sportlern ist die Teilnahme an den Bewerbungen entsprechend den standtechnischen Möglichkeiten zu gestatten. Die Wettkampfjury entscheidet über die Zulassung.

Allen für den Schießsport Verantwortlichen, beginnend in den Vereinen, sollen die Regeln helfen ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Sinne unseres Sports wahrnehmen zu können.

Bei aktiven Sportschützen werden die Kenntnisse der Sicherheitsregeln und das sichere Verhalten am Schießstand vorausgesetzt und sollten daher nicht als übertrieben erachtet werden.

Diese Regelung gilt deshalb erst für Wettkämpfe ab Landesebene, da das Antreten zu solchen Wettkämpfen eine entsprechende Qualifikation voraussetzt.

1.0 Waffen

- 1.1 Pistolen und Revolver
- 1.2 Offene Visierung
- 1.3 Keine Kompensatoren und Laufbohrungen.
- 1.4 Pistolen und Revolver müssen mit ihren Maßen in die entsprechende Box passen. (Anhang D).

2.0 Kaliber

- 2.1 ab Kaliber 9mm Luger und 0.38 Spezial

3.0 Munition

- 3.1 Original- und selbstgeladene Munition (Test siehe Anhang D)
- 3.2 Maximalfaktor 200 (Berechnung siehe Anhang .D)
- 3.3 Keine Wadcutterschöße
- 3.4 Für das Kaliber .38 Spezial ist eine Mindesthülsenlänge von 29mm vorgeschrieben. Projektile müssen so gesetzt werden, dass diese den Hülsenrand mindestens 7mm überragen.
- 3.5 Mindestfaktor 110 (Berechnung siehe Anhang D)
- 3.6 Es liegt in der Verantwortlichkeit des Veranstalters, die Verfügbarkeit eines V(0)-Messgerätes zu gewährleisten. Dieses Gerät muss an jedem Wettkampftag entsprechend aufgestellt und kalibriert werden.
Ohne ein solches Messgerät darf keine erlaubte Munition als zu schwach oder zu stark eingestuft werden.
Bei Landes- und Öst. Meisterschaften muss ein Faktormessgerät samt Zubehör vorhanden sein.

4.0 Abzug

- 4.1 abschraubbare Abzugsschuhe und –verbreiterungen sind verboten.
- 4.2 Abzugsgewicht : Mindestens 1000 Gramm

5.0 Anschlag

- 5.1 Stehend frei, einhändig oder beidhändig.
- 5.2 "READY" Position: Der Arm (die Arme) muss mindestens 45 Grad nach vorne unten zeigen.
Ein Abstützen der Waffe ist verboten.
- 5.3 „READY“ Zustand der Waffe siehe Anhang A.

6.0 Scheiben

- 6.1 Schnellfeuerpistolenscheibe lt. Anhang B
- 6.2 Empfohlene Scheibenhöhe 1,40 m +/- 0,10 m
- 6.3 Entfernung 25 m.
- 6.4 Wendeanlage oder stehende Scheiben. (alle Scheibenständer müssen gleich ausgeführt sein).
- 6.5 es dürfen bei Landes- und Öst. Meisterschaften keine abgeklebten Scheiben (Spiegel) verwendet werden.

7.0 Programm

- 7.1 60 Schussprogramm
Probe: 1 x 5 Schuss max. 150 sec.
Wertung: 6 x 5 Schuss max. 150 sec.
6 x 5 Schuss 20 sec.
- 7.2 30 Schussprogramm
Probe: 1 x 5 Schuss max. 150 sec.
Wertung: 3 x 5 Schuss max. 150 sec
3 x 5 Schuss 20 sec.

Sollte der letzte Schütze vor dem verstreichen der vorgegeben Zeit abgeschossen haben, so kann die Serie vorzeitig beendet werden
Bei Standortwechsel ist eine neue Probeserie in 150 Sekunden durchzuführen

8.0 Sicherheitsbestimmungen

- 8.1 Jedes Hantieren mit der Waffe – geladen oder ungeladenen - am Schießstand bzw. an der Feuerlinie ist nur mit Erlaubnis des Kampfrichters oder nach Kommando erlaubt. Erst nach Kommando werden die Stände besetzt und die Waffe und die Asurüstung kann vorbereitet werden.
Verstöße dagegen führen zur Disqualifikation.

- 8.2 Soweit es die örtlichen Gegebenheiten ermöglichen, ist eine entsprechend gekennzeichnete Sicherheitszone einzurichten in der mit der entladenen Waffe manipuliert werden darf. In dieser Sicherheitszone ist jedes Hantieren mit jeder Art von Munition, auch Übungsmunition oder leere Hülsen, ist verboten. Verstöße dagegen führen zur Disqualifikation.
- 8.3 Eine Visiernachstellung darf nur an der entladenen Waffe, in der Ladezeit und mit dem Lauf in Richtung Kugelfang vorgenommen werden.
- 8.4 Jedes Hantieren mit Munition und Magazinen (Nachladen der Magazine) an der Feuerlinie ist nur nach Kommando bzw. mit Erlaubnis des Kampfrichters erlaubt. Verstöße dagegen führen zur Disqualifikation.
- 8.5 Während der Trefferaufnahme ist das Berühren der Waffe, der (Munition) Hülsen und der Magazine verboten. Verstöße dagegen führen zur Disqualifikation.
- 8.6 Jede Funktionsstörung der Waffe ist sofort durch Heben einer Hand dem Kampfrichter anzudeuten. Die Waffe bleibt dabei in einer Hand, die Mündung zeigt in Richtung Kugelfang und der Zeigefinger ist gestreckt neben dem Abzug. In dieser Position ist zu verharrern, bis der Kampfrichter seine Anweisungen erteilt.
- 8.7 Nach Beendigung der Serie (Probe- oder Wettkampfsreihe) ist die entladene Waffe (Magazin entfernt, Schlitten offen, Revolvertrommel ausgeschwenkt und entleert) in sichere Richtung (Richtung Kugelfang) abzulegen und der Schütze tritt nach einer eventuellen Trefferbeobachtung einen Meter zurück.
- 8.8 Jeder Schuss vor dem Feuerkommando führt zur Disqualifikation des Teilnehmers.
- 8.9 Ein Schuss, der mehr als 3 Meter vor den Scheiben auf der Schießbahn einschlägt, führt zur Disqualifikation des Teilnehmers.
- 8.10 Das Absenken der Waffe während der Serie ist nur bis zu einem Winkel von 45 Grad "Ready-Stellung" erlaubt. Dabei muss der Zeigefinger gestreckt neben dem Abzug sein. Abstützen der Waffe ist verboten. Ein Zuwiderhandeln wird als unsichere Waffenhandhabung (8.1) gewertet werden.
- 8.11 "Doppelt" eine Pistole so ist sie unsicher. Der Teilnehmer hat diese Funktionsstörung sofort dem Kampfrichter gemäß Punkt 8.6 anzuzeigen. Die Waffe ist nach dem Entladen durch den Kampfrichter sofort aus dem Bewerb zu nehmen. Die Treffer der Serie des Teilnehmers werden bis zum Auftreten der Störung gewertet. Der Teilnehmer darf mit einer entsprechenden Ersatzwaffe (gleichen Bautyps, d.h. Pistole oder Revolver, gleiches Kaliber, absolvierte Waffenkontrolle) den Bewerb beenden.
- 8.12 Schutzbrille und Gehörschutz sind zwingend vorgeschrieben.
- 8.13 Die für den Bewerb notwendigen Patronen sind sichtbar und geordnet aufzulegen (dürfen nicht in Magazinen vorgeladen und auch nicht lose am Körper getragen werden).
Ausnahme: Revolverclips können schon vorher mit 5 Patronen (Schuss) bestückt werden.
- 8.14 Eine Trefferbeobachtung ist bei der Probeserie nach jedem Schuss erlaubt. Während des Wettkampfes nach Beendigung der Serie und nach dem Ablegen der entladenen Waffe.
- 8.15 Bei Versagen der Standeinrichtung wird die unterbrochene Wertungsserie wiederholt.

9.0 Zusätzliche Ausrüstung

- 9.1 Schießbrillen sind erlaubt.
- 9.2 Irisblenden sind verboten
- 9.3 Spektive, Ferngläser etc. sind erlaubt.
- 9.4 Stoppuhren zur Zeitkontrolle sind erlaubt.
- 9.5 Es ist nur normale Kleidung zugelassen (auch Trainingsanzüge etc.)

10.0 Waffenstörungen

- 10.1 Alle Waffenstörungen sind nach Punkt 8.6 anzuzeigen.
- 10.2 Die Anzahl der abgegebenen Schüsse bis zur Störung muss vermerkt werden.
- 10.3 Nachdem die Störung behoben ist, schießt der Teilnehmer mit der nächsten Serie 5 Schuss auf die bereits beschossene Scheibe.
- 10.4 Gewertet werden die 5 schlechtesten Treffer. Sollte die Anzahl der Treffer auf der Scheibe nicht den insgesamt abgegebenen Schüssen entsprechen, so sind die fehlenden Schüsse jedenfalls mit 0 zu werten.
- 10.5 Nach Schießende wiederholt der Schütze die fehlenden Serien am Ende der 150 (20) sec. Serien.
- 10.6 Zwei Waffenstörungen im gesamten Bewerb sind gestattet.
- 10.7 Ab der dritten Waffenstörung werden nur mehr die Treffer auf der Scheibe gewertet. Ein Nachschießen und selbstständiges Beheben der Waffenstörung ist nicht erlaubt.
- 10.8 Sollte ein Waffendefekt vorliegen, so kann mit einer gleichartigen Waffe (wie unter 8.11 angeführt) der Bewerb beendet werden.

11.0 Wertung

- 11.1 Mehrschüsse: Es werden die 5 schlechtesten Treffer gewertet.
- 11.2 Kreuzschüsse: Sind Kreuzschüsse aufgrund des Kalibers einwandfrei zuzuordnen, sind die korrekten Treffer auf der von Kreuzschüssen betroffenen Scheibe zu werten. Ist diese Zuordnung nicht möglich, so werden die 5 besten Treffer aufgenommen. Der Verursacher wird nicht bestraft, auf seiner Scheibe werden alle fehlenden Treffer mit 0 gewertet.
- 11.3 Langlöcher: ein Langloch größer als der doppelte Kaliberdurchmesser ist mit 0 zu werten.
- 11.4 Spätschuss: Wird bei feststehenden Scheiben nach dem Stoppsignal ein Schuss abgegeben, wird der beste Treffer abgezogen und mit 0 gewertet.
- 11.5 Strittige Treffer werden mit einem Kaliberdorn entsprechenden Kalibers gewertet (wird die Trennlinie zwischen den Ringen angerissen, so ist der höhere Treffer zu werten)

- 11.6 Bei Ringgleichheit wird die Summe der fünften und sechsten 20 Sekundenserie zur Reihung herangezogen. Sollten diese gleich sein dann die beiden vorhergehenden.
- 11.7 Bei Ringgleichheit von Mannschaften wird die Summe der fünften und sechsten 20 Sekundenserie von den drei besten Schützen zur Reihung herangezogen
- 11.8 Wenn es die Schießplatzgegebenheiten erlauben, ist dem Schützen bei der Trefferaufnahme die Annäherung an die Scheibe bis auf einem Meter erlaubt.

12.0 Waffenkontrolle / Munitionskontrolle

- 12.1 Jede Waffe ist vor Schießbeginn zu kontrollieren (Abzug und Kistenmaße).
- 12.2 Zulassung entsprechend Punkt 1.0, 2.0 und 4.0.
- 12.3 Kontrolle der Munition nach Punkt 3.0 bzw. nach Anhang D
- 12.4 Die Munitionskontrolle kann stichprobenartig und jederzeit erfolgen (siehe Anhang D)

13.0 Ablauf / Kommandos

- 13.1 Auf Kommando werden die Stände besetzt und die Ausrüstung kann vorbereitet werden.
- 13.2 Vor Beginn des Wettkampfes ist eine Probenserie (5 Schuss) in 150 Sekunden erlaubt.
- 13.3 **Kommandos:**
 - 13.3.1 Ansage der Seriennummer und der Serienzeit
 - 13.3.2 5 PATRONEN (SCHUSS) LADEN UND FERTIGMACHEN. Vorgabezeit 1 Minute
 - 13.3.2.1 Die Waffe ist im „READY“ Zustand. Siehe Anhang A.
 - 13.3.3 SIND SIE BEREIT? Es ist die "READY" Stellung einzunehmen.
 - 13.3.4 Wenn innerhalb von 3 Sekunden kein Einwand "NOT READY" erfolgt, wird das Kommando "ACHTUNG" gegeben. Erfolgt der Einwand "NOT READY" so wird nach 15 Sekunden noch einmal nach Punkt 13.3.3 abgefragt, danach erfolgt jedenfalls das Kommando „ACHTUNG“.
Nach diesem Kommando darf die "READY" Position bis zum Startsignal nicht mehr verändert werden. Wendescheiben werden weggedreht.
 - 13.3.5 STARTSIGNAL: Bei Wendeanlagen erscheinen der Scheiben, bei Standscheiben akustisch, Pfiff.
 - 13.3.6 STOPPSIGNAL:
 - a) Erfolgt nach Ablauf der für die Serie vorgesehenen Zeit:, bzw. wenn alle Schützen die Waffen entladen abgelegt haben
 - b) bei Wendescheiben wegrehen der Scheiben,
 - c) bei Standscheiben akustisch, Pfiff.
 - 13.3.7 SICHERHEIT - TREFFERAUFNAHME: Nach diesem Kommando ist jedes Hantieren mit der Waffe und mit der Munition (Nachladen des Magazins) , Hantieren mit Hülsen verboten und führt zur Disqualifikation
Trefferbeobachtung mittels Spektiv, Fernglas etc. ist erlaubt.

14. Klassen - bei Landesmeisterschaften in jeder Klasse mindestens 5 Starter

Gemäß Österreichische Schießordnung des ÖSB - SGKP.

- Frauen
- Männer
- Senioren I - Teilnehmer, welche am ersten Tag des Bewerbes über 50 Jahre alt sind.
- Senioren II – detto – jedoch 60 Jahre

15. Mannschaften

Gemäß Österreichische Schießordnung des ÖSB - SGKP.

- Frauen
- Männer
- Senioren 1
- Senioren 2
- 15.1.1 Eine Mannschaft besteht aus 4 Teilnehmern. Gewertet werden die 3 besten Resultate der 4 Mannschaftsmitglieder.

16. Grundregeln für die Standbelegung

- 16.1 Einzelschützen und Mannschaften sollen soweit als möglich unter gleichen Bedingungen den Bewerb absolvieren können.
- 16.2 Schützen von einem Bundesland sollen nicht auf nebeneinander liegenden Ständen und zur gleichen Zeit eingeteilt werden

ANHANG A: „READY“ Zustand der Waffe

Selbstladepistolen und Revolver

- 1.1 Pistolen: geladen und Finger neben dem Abzug
- 2.0 Revolver: Hahn gespannt und der Finger neben dem Abzug

ANHANG B Schnellfeuerpistolenscheibe

für den Bewerb SGKP Faustfeuerwaffen – Großkaliber

10 Ring	100 mm	(+/- 0,4 mm)	7 Ring	340 mm	(+/- 1,0 mm)
9 Ring	180 mm	(+/- 0,6 mm)	6 Ring	420 mm	(+/- 1,0 mm)
8 Ring	260 mm	(+/- 1,0 mm)	5 Ring	500 mm	(+/- 1,0 mm)

Innenzehner 50 mm (+/- 0,2 mm)

Schwarz von Ring 5 bis 10 = 500 mm

Ringstärke 0,5 mm – 1,0 mm

Minimum der sichtbaren Scheibengröße:

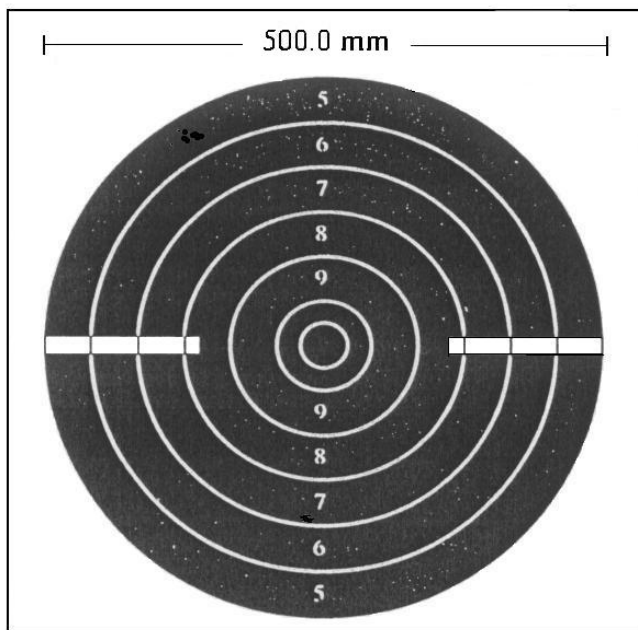
Breite: 550 mm

Höhe: 520 mm – 550 mm

Die Ringwerte 5 – 9 sind nur vertikal eingedruckt. Die Zehnerzone ist mit keiner Zahl versehen. Die Zahlen sollen ungefähr 5 mm hoch und 0,5 mm dick sein.

An der linken und an der rechten Seite der Scheibenspiegel werden die Ringwerte durch weiße Ziellinien ersetzt. Jede dieser Linien ist 125 mm lang und 5 mm breit

Abbildung 4: 25 m Schnellfeuerpistolenscheibe



ANHANG C: ABMESSUNGEN DER BOXEN

PISTOLE: Länge x Breite x Höhe = 250 mm x 150 mm x 45 mm

REVOLVER: Länge x Breite x Höhe = 300 mm x 150 mm x 50 mm

ANHANG D: Berechnung des Faktors und die Munitionsüberprüfung

Für die Ermittlung des Mündungsimpulses der Munition des Teilnehmers ist mindestens ein Match-Chronograph zu verwenden. Steht ein solcher nicht zur Verfügung, kann der Mündungsimpuls den der Teilnehmer angegeben hat nicht angezweifelt werden. **Ablauf des Munitionstestes**

- 1.1 Munition muss mit dem Sportgerät des Teilnehmers getestet werden.
- 1.2 Von jedem Teilnehmer werden für den Chrono-Test durch einem Offiziellen 8 Schuss eingesammelt, Den Ort und Zeitpunkt hierfür bestimmt der Offizielle, der jederzeit auch weitere Tests veranlassen kann.
- 1.3 Von einer der 8 Patronen die von einem Match Offiziellen ausgewählt wurden, wird das Geschoss gewogen um das aktuelle Geschossgewicht fest zu stellen und weitere 3 werden über den Chronographen geschossen. Ist kein Geschoszieher und/oder keine Waage vorhanden, wird das vom Teilnehmer angegebene Geschossgewicht verwendet. Die Geschwindigkeit jedes einzelnen Schusses muss notiert werden.
- 1.4 Der Power Factor wird unter Zugrundelegung des tatsächlichen Geschossgewichts und der Durchschnittsgeschwindigkeit der drei abgefeuerten Patronen nach folgender Formel ermittelt:

$$\text{Power Factor} = \frac{\text{Geschossgewicht (in Grain)} \times \text{Geschwindigkeit (Fuß pro Sekunde)}}{1000}$$

- 1.5 Falls der berechnete Power Faktor den geforderten Mindestfaktor nicht erreicht, werden weitere drei Patronen über den Chronographen geschossen und der Faktor erneut berechnet, wobei das tatsächliche Geschossgewicht und der Durchschnitt der drei höchsten erzielten Geschwindigkeitswerte der sechs abgegebenen Schüsse zugrunde gelegt werden. Die Geschwindigkeit jedes einzelnen Schusses muss notiert werden
- 1.6 Wenn dann der Power Faktor immer noch nicht ausreicht, kann der Teilnehmer entscheiden, wie seine verbleibende letzte Patrone getestet wird:
 - a) Das Geschoss wird gewogen. Sollte das Geschoss schwerer sein als das erste gewogene Geschoss, wird die Power-Faktorberechnung mit dem neuen schwereren Geschossgewicht neu berechnet.
 - b) Der Teilnehmer kann wählen, dass sie über den Chronographen geschossen wird, wobei dann das tatsächliche Geschossgewicht und die drei höchsten erzielten Geschwindigkeitswerte der abgegebenen Schüsse zugrunde gelegt werden
- 1.7 Wenn obiger Test Minorfaktor nicht erreicht, ist das Ergebnis des Teilnehmers aus der Wertung genommen.
- 1.8 Wenn bei obigem Test der Maximalfaktor überschritten wird, wird das Ergebnis des Teilnehmers aus der Wertung genommen.
- 1.9 Die Ergebnisse eines Teilnehmers, der aus welchem Grund auch immer, zur vorgegebenen Zeit und zum vorgegebenen Ort nicht mit seinem Sportgerät zum Munitionstest erscheint, oder der keine Munition beim Einsammeln für den Test zur Verfügung stellt, wenn er von einem Match Offiziellen aufgefordert wird, werden aus dem Match Ergebnis entfernt.